

OPENS WEEKS

#03 OPEN WEEKS FALL
30.AUGUST - 15.SEPTEMBER 2018

VORLESUNGS
VERZEICHNIS

FLOATING
UNIVERSITY
BERLIN

FLOATING UNIVERSITY BERLIN

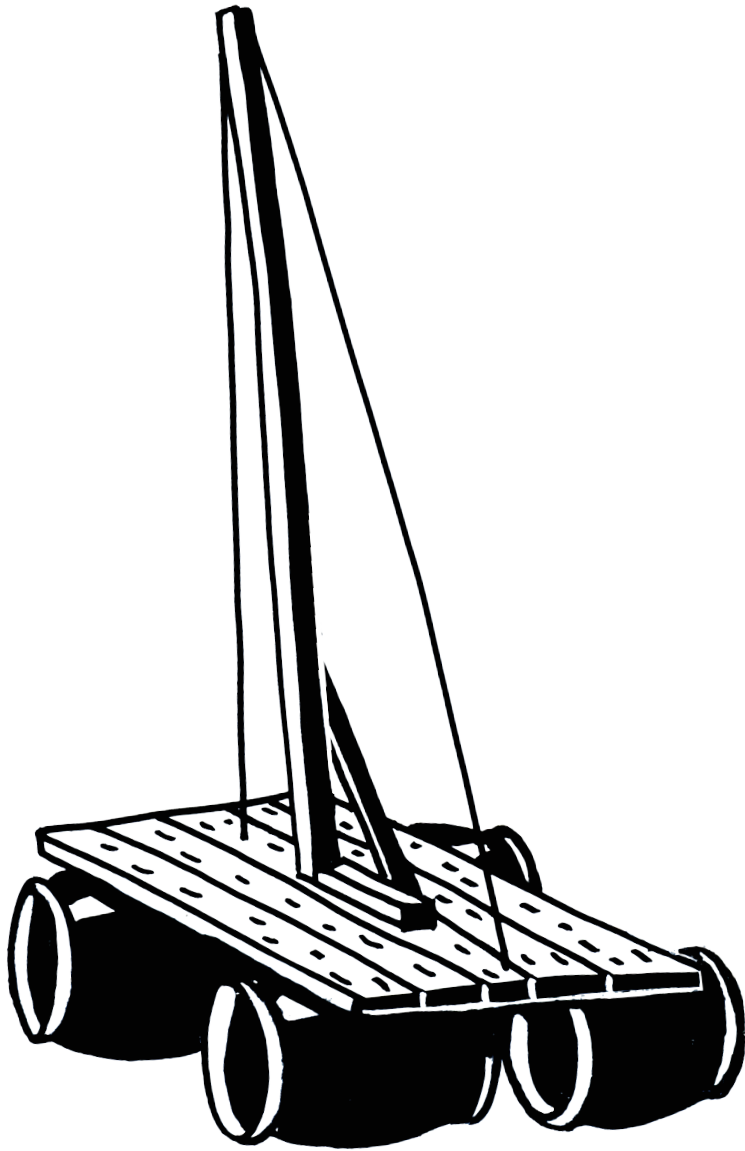
Semester: 9. Apr. – 15. Sept. 2018

Fall Open Weeks: 30. Aug. – 15. Sept. 2018

Nun ist das Semester an der Floating University schon bald vorbei. Die einzige Universität, bei der es keine Credit Points gibt und bei der alle einen Abschluss bekommen, beendet ihr erstes Studienjahr mit der feierlichen Diplomübergabe für alle anwesenden Studierenden und Lehrenden mit abschließender Feierlichkeit am 15. September.

Wer auch ein Floating-Diplom bekommen möchte, es aber bisher noch nicht geschafft hat, ein Seminar zu belegen, findet vielleicht in diesem Vorlesungsverzeichnis für die abschließenden dritten Open Weeks ein passendes Angebot.

Keine Frage haben wir seit April diesen Jahres häufiger gehört als: »Und was passiert nach September?«. Eine Antwort darauf haben wir bislang nicht gegeben. Erstmal wollten wir herausfinden, welche die Potenziale und Parameter des Ortes sind, an dem wir uns befinden, bevor wir es wagen, Aussagen zur Zukunft zu machen. Wir wollten außerdem wissen, wie sich die Floating University als Offshore-Plattform in stürmischer urbaner See behaupten kann. Fünf Monate und mehr als 50 Seminare später wissen wir und alle, die bei der Floating University mitgemacht haben, mehr. Nun ist es an der Zeit, die gesammelten Erkenntnisse zusammenzutragen und daraus die Fragen nach der Zukunft zu stellen. In diesem Sinne veranstalten wir am 8. und 9. September das Floating Symposium – eine Mischung aus Erntedank und Aufteilung der Beute an alle, die sich bisher um die Floating University bemüht haben und dies in Zukunft auch weiter tun werden.



Die Fall Open Weeks gehen mit einem Workshop-Wochenende los, an dem die Floating University zu einem Schmelztiegel der Fragen des Numerischen unseres Zeitalters wird: Das projekt bauhaus wird seinen zweiten großen Schritt nehmen, das Erbe der großen Schule zu zerlegen. Die illustre Runde von Kurator_innen des projekt bauhaus laden eine noch illustre Runde von Vertreter_innen des aktuellen Diskurses zwischen Stadt und digitaler Welt ein. Diese mischen sich mit weitgereisten Studierendengruppen und künstlerischen Positionen von Olaf Nicolai, Brave New Alpes und Moreshin Allahyari. (Siehe Seite 7)

In der darauf folgenden Woche widmen wir uns der Sichtung, Archivierung und Editierung des Erbes *unserer* Universität. Es entstehen beispielsweise ein *Lexicon of Floating Terms* mit Gilly Karjevsky und den Editing Allstars sowie eine Ausstellung der Errungenschaften der Floating University. Die *Akademie des Hörens* fasst Gehörtes in verschiedenen Formaten zusammen und die *Soundance*-Reihe wird mit einem weiteren Workshop fortgeführt. Mit dem *Floating AREAL Open Lab* und den *Null Protokollen* gehen Workshops und Performances dem Boden des Regenrückhaltebeckens als Bewegungsraum auf den Grund. Gleichzeitig entstehen neue Räume, in denen wir am 8. und 9. September das große *Floating Symposium* veranstalten. (Siehe Seite 22)

In der zweiten Woche bewegen wir uns mit einem Workshop von Elisabeth Merk, Stadtbaurätin in München, und Mauricio Corbalan, Architekturtheoretiker aus Buenos Aires, weiter in die Tiefen unserer Stadtgesellschaft. Experimentelle Vortragsformate und Gespräche bereiten uns neben der Aufbereitung der Visionen des *Floating Symposiums* vor auf eine Zeit ohne Floating University.

Das Abschlusswochenende um den 15. September wird dann noch einmal geräuschvoll, bevor die Floating University Berlin für den nahenden Winter schließt.

Die Workshops haben eine Dauer von einem bis sieben Tagen. Sie finden von 11 bis 17 Uhr statt (sofern nichts anderes angegeben), mit einer gemeinsamen Mittagspause. Wir erheben eine Teilnahmegebühr für alle Veranstaltungen und die Plätze sind begrenzt.

Unter info@floatinguniversity.org könnt ihr euch für einen oder mehrere Lieblingsworkshops anmelden.

OPEN PROGRAM

WORKSHOPS SYMPOSIEN PERFORMANCES



PROJEKT BAUHAUS WERKSTATT DATATOPIA

Im Jahr 2019 jährt sich die Gründung des Bauhauses zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass wurde das projekt bauhaus von einer transdisziplinären, internationalen Gruppe von Expert_innen mit dem Ziel initiiert, eine kritische Inventur der Bauhausideen vorzunehmen und den utopischen Überschuss des Bauhauses für die Gegenwart fruchtbar zu machen. projekt bauhaus lädt alle ein, sich der experimentellen Suche nach einer Erneuerung von Kunst, Design und Architektur im Verhältnis zur zeitgenössischen Gesellschaft anzuschließen. Im Mittelpunkt steht dabei die Bauhausidee, die Grenzen der Disziplinen und die Fragmentierung der Moderne zu überwinden sowie mit Gestaltung Gesellschaft und Alltag zu verändern.

Künstlerische Leitung: Jesko Fezer, Christian Hiller, Anh-Linh Ngo, Philipp Oswald, Joanne Pouzenc, Jan Wenzel; Ko-Kurator_innen von projekt bauhaus Werkstatt: Armen Avanesian, Victoria Ivanova; Leiter der Datatopia Summer School: Georg Vrachliotis, Lehrstuhl Architekturtheorie des KIT; Programmkoordination: Joanne Pouzenc; Projektmanagement: Katja Szymczak

projekt bauhaus wird vom Fonds Bauhaus heute der Kulturstiftung des Bundes, von der Schering Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert. projekt bauhaus ist ein Projekt von ARCH+ Verein zur Förderung des Architektur- und Stadtdiskurses e.V.

projekt bauhaus Werkstatt

projekt bauhaus lädt in diesem Sommer internationale Teams von Praktiker_innen und Theoretiker_innen aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Soziologie, Philosophie, Informatik, Medien und Technikgeschichte sowie aus Kunst und Wissenschaft ein, die Werkstattstruktur des Bauhauses wiederzubeleben, das emanzipatorische Potenzial von Technologie zu erkunden, die Idee des Fortschritts zu hinterfragen und eine Kritik der Gegenwart mit Hilfe der Gestaltung zu formulieren.

Vom 30. August bis 2. September werden sich die Gäste und Teilnehmer_innen in Workshops, Vorträgen, Ausstellungen und Performances über den gegenwärtigen Stand ihrer Forschungsbereiche austauschen. Morehshin Allahyari, Olaf Nicolai und Brave New Alps realisieren ortsspezifische Interventionen. Als Baustein der *projekt bauhaus Werkstatt* untersucht die interne *Datatopia Summer School* Abläufe und Folgen einer umfassenden Datafizierung der Gesellschaft.

Mit Vorträgen und Workshops unter anderem von Benjamin Bratton, Beatriz Colomina, Brave New Alps, Keller Easterling, Öffentliche Gestaltungsberatung, T'ai Smith, Eyal Weizman, Ines Weizman, Mark Wigley, Studierenden und Lehrenden von der Columbia University, Princeton University, Hochschule für bildende Künste Hamburg sowie Lehrenden und Teilnehmer_innen der *Datatopia Summer School* des Lehrstuhls Architekturtheorie des KIT Karlsruhe Institute of Technology.

30. August, 11 – 22 Uhr

31. August – 2. September, 14 – 22 Uhr

Jede_r ist herzlich eingeladen mitzumachen, zu diskutieren, sich auszutauschen, zu experimentieren oder einfach nur zuzuhören und zu feiern.

Eintritt: Tagespass 5€ / 4-Tagespass 15€

Weitere Informationen zum öffentlichen Programm findet ihr unter www.projekt-bauhaus.de

Datatopia

Eine Summer School in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Architekturtheorie des KIT Karlsruhe Institute of Technology

Zurzeit bilden sich Gesellschaftsformen, Denk- und Daseinsweisen heraus, die ohne den Computer nicht denkbar sind. Datenbasierte Prozesse der Kodierung, Transkodierung und Neukodierung von Räumen, Objekten, Formen, Oberflächen, Materialien – selbst des menschlichen Körpers – führen zu rekursiven Abläufen einer umfassenden Datafizierung der Gesellschaft. Damit werden traditionelle kulturelle, politische und ökonomische Werte- und Produktionssysteme infrage gestellt. Wie werden sich zum Beispiel die Räume für Arbeit und Produktion verändern, wenn menschliches körperliches und kognitives Handeln immer mehr durch automatisierte Systeme, künstliche Intelligenz und Robotik ersetzt wird? Die aufkommende technologische Unruhe erfordert nicht nur das hypothetische Denken in Szenarien, sondern auch innovative Methoden zur Gestaltung unserer zukünftigen Big-Data-Gesellschaft: *Datatopia*.

Als Teil von *projekt bauhaus Werkstatt* untersucht die *Datatopia Summer School* diese Themen in international zusammengesetzten und interdisziplinären Studios. Die Teilnehmenden der *Summer School* wurden in einem offenen Ausschreibungsverfahren im Frühjahr 2018 ausgewählt. Die Ergebnisse der *Summer School* werden am Ende des Programms *projekt bauhaus Werkstatt* vorgestellt und in einer Themenausgabe der Architekturzeitschrift *ARCH+* veröffentlicht.

Werkstattbrigaden der *Datatopia Summer School*: Beatriz Colomina und Mark Wigley, Keller Easterling und Alliance of Southern Triangle, T'ai Smith und Ida Soulard, Eyal Weizman und Ines Weizman, Benjamin Bratton und Strelka-Alumni. Das Programm der *Summer School* wird ko-kuratiert vom Team *projekt bauhaus*, Armen Avanesian, Victoria Ivanova, Georg Vrachliotis.

Die *Datatopia Summer School* ist ein Projekt des Karlsruhe Institute of Technology, Prof. Dr. Georg Vrachliotis, Lehrstuhl Architekturtheorie, sowie von *projekt bauhaus* und *ARCH+* Verein zur Förderung des Architektur- und Stadtdiskurses e. V. und wird von der VolkswagenStiftung gefördert.

***Datatopia-Projekt-Team*:** Georg Vrachliotis, Bernita Le Gerrette, Lukas Bessai, Manuela Gantner, Florian Bengert



10

Sammelbecken (Ausstellung des Forschungsstands)
Bilder, Ausschnitte und Haltungen der Floating University

Fünf Monate Floating University, 25 Hochschulgruppen und über 50 Workshops haben eine Menge Material produziert. Sammelbecken zeigt eine wachsende Auswahl von Objekten, Dokumentationen, Plänen, Filmen, Zeichnungen, Gesprächen. In verschiedenen Werkstätten wird das Material gesichtet und editiert. Allen voran die Hot Terms Redaktion, die aus einer Vielzahl von Begriffsbeschreibungen, die in Workshops mit Gilly Karjevsky entstanden sind, ein Lexikon zusammenstellt. Benoît Verjat und Alexis de Raphelis setzen weiter Bilder und Videoaufzeichnungen zu lesbaren Formaten zusammen, Ameise und Alex Rex produzieren Tondokumente auf CD und Vinyl und in der Werkstatt der gezeichneten Welt arbeiten die besten Zeichner_innen des Raumlaboruniversums an einem Panorama dessen was war und sein könnte.

*4. – 15. September, 11 – 20 Uhr:
Ausstellung in ständiger Transformation*

*ab 11. September mit der Filmaufführung **Floating Footage, Sechs Wochen Formatting Observation** (s.S. 21)
von Alexis de Raphelis (Künstler, Cosne-sur-Loire) und Benoît Verjat
(Interface Designer, Paris)*

Erste Filmaufführung bereits am 7. September um 22 Uhr

11

Hot Terms Redaktionswoche (Workshop und Werkstattausstellung)
Entwicklung des Floating University Lexikon

Gilly Karjevsky (Kuratorin, Berlin / Tel Aviv)

Das Lexikonprojekt an der Floating University experimentiert mit der Erfassung von Wissensproduktion in räumlichen Praktiken. Die Begriffe im Lexikon wurden in verschiedenen Workshops und Übungen gemeinsam verfasst und reagieren auf den Standort. So entstand im Laufe der letzten Monate eine Sammlung von angewandten, situierten, verkörperten und ortsspezifischen Wissensformen, die auf dem Offshore-Campus der Floating University entstanden sind.

Während der Hot Terms Redaktionswoche lädt die Redaktionsgruppe Gastredakteur_innen ein, die die Ergebnisse des Sommersemesters prüfen und das Lexikon vor Ort bearbeiten. Sie werden das Team auf thematische Abenteuer begleiten, die vielleicht zu etwas ganz Neuem führen. Der Redaktionsraum dient als Live-Ausstellung und Ort zum Sammeln, Organisieren, Kategorisieren, Schreiben, Fotografieren, Schneiden, Kleben, Bearbeiten, Gestalten, Illustrieren, Drucken, Heften und Falten des Floating University Lexikons.

Schaut vorbei, beobachtet oder wirkt mit und prägt so die Sprache des Regenrückhaltebeckens.

Gilly Karjevsky ist Kuratorin an der Schnittstelle von Kunst, Architektur und Politik der städtischen Gesellschaft. Sie ist Co-Direktorin von 72 Hour Urban Action und Gründerin des City Artists Residency Programms, einer Plattform für künstlerische Interventionen in der lokalen Politik in Israel. Zurzeit promoviert sie an der Züricher Hochschule der Künste.

4. – 9. September, 11 – 17 Uhr

12

Urban Soundance Lab #2 (Workshop)
Choreografische Recherche zu Klang und Bewegung
der Floating University

Jenny Haack (Tänzerchoreografin/ Künstlerin, Berlin)
Carla Kienz (Architektin/ Performerin, Berlin)

In dem Workshop setzten wir uns mit dem Ort der Floating University mittels Bewegung, Stimme und Sprache auseinander. In choreografischen und improvisierten scores entstehen Interventionen mit dem Ort und seinem Kontext. Geräusche, Naturbegebenheiten und aktuelle Geschehnisse im und rund um das Regenrückhaltebecken setzen Impulse für Tanz und Interaktion. Die Recherche des Vormittags verdichten wir nachmittags zu performativen Sequenzen. So entsteht in den vier Tagen ein getanztes und klangliches Bewegungslexikon des Ortes – jede_r Teilnehmende hinterlässt eine eigene Spur.

Jenny Haack entwickelt und produziert ihre eigenen Tanzstücke. 2013 gründete sie die gemeinnützige Organisation berlin arts united und das Improvisation XChange Berlin Festivals und leitet seit 2017 das SOUNDANCE Festival Berlin.

Carla Kienz arbeitet an den Schnittstellen von Architektur, städtischen Interventionen und Kunst. Sie ist Teil des Teams der Floating University und organisiert zusammen mit Jenny Haack das SOUNDANCE Festival.

4. – 7. September, 10 - 13 Uhr (Lab) und 14 - 16 Uhr (Proben)
7. September, 19 – 20 Uhr: Abschlussperformance des Workshops

JETSAM Soundance Walk – Abschlussperformance

Entlang des *Soundance Walks* orchestrieren Teilnehmende des Urban Soundance Labs zusammen mit eingeladenen Performer_innen, Tänzer_innen und Musiker_innen Interventionen im Regenrückhaltebecken. Zwischen Wasserfiltern, klanglich inszenierten Fundstücken und lokalen Geschichten wird der Ort zur Bühne zahlreicher performativer, getanzter und klanglicher Interaktionen.

7. September, 19 Uhr
Eintritt: 5€ / 3€

13

Floating AREAL Open Lab (Workshop)

»on building im-material spaces« – Raumerfahrung und Raumprägung aus einer bewegungsbasierten Perspektive

Sabine Zahn (Choreografin, Berlin)

wirken, öffnen, bauen, schaffen, beschreiben, entdecken, hervorbringen, verschwinden ... lassen.

Floating AREAL ist die Kombination aus AREAL – Artistic Research Lab Berlin und der Floating University. Das Open Lab ist ein öffentliches Forschungs- und Austauschformat. Sabine Zahn (AREAL und Floating University) lädt darin zu einer zweigleisigen Untersuchung ein, zu Formen von »Raum-machen« aus der Perspektive bewegungsbasierter und material- bzw. planungsbasierter Praktiken.

In konkreten Versuchen wenden wir uns dem Vorfeld jeglicher Intervention zu: In welchem Moment beginnt das »Raum-machen« im Sinne eines Zuwendens zu räumlichen Gegebenheiten? Wie kanalisieren bestimmte Praktiken die Art und Weise der Zuwendung und welche Rolle spielt darin jeweils die körperlich-sinnliche Ebene? Drei Arbeitsansätze verschiedener Praktiker_innen werden gemeinsam erprobt, um davon ausgehend Zugänge und Bestrebungen im Schaffen von öffentlich-urbanen Räumen zu eruieren.

Sabine Zahn arbeitet als Choreografin mit einem erweiterten Choreographiebegriff des Erzeugens von beweglichen Situationen und Beziehungen zwischen verschiedenen Akteur_innen. Ihr forschendes Interesse gilt der Frage, nach der Relevanz des Körperlichen für die Gestaltung der alltäglichen urbanen Lebensräume. Dazu arbeitet sie häufig mit Praktiker_innen anderer Disziplinen, wie der Architektur, in einem beständig transdisziplinären Experiment.

AREAL ist eine Netzwerk-Initiative, von elf Künstler_innen mit forschungsorientierten, transdisziplinären Arbeitsanliegen im Bereich Tanz und Performance, die seit 2011 besteht. Verbunden durch das Arbeiten mit bewegungs- und wahrnehmungsorientierten Ansätzen, verfolgen wir keine einheitliche Definition von künstlerischer Forschung, sondern pflegen einen unterstützenden, kritischen und nicht-hierarchischen Austausch u.a. in Form regelmäßiger Labs.

5. September, 10 – 15 Uhr

14

Die Null Protokolle – Floating University (Performance)

EXTRALEBEN (Performance- und Theaterlabel, Zürich)

Die Null Protokolle ist eine Open-Air Performance, die sich mit dem drohenden ökologischen Kollaps beschäftigt. Nach Gastspielen in Deutschland, Polen, Türkei, Estland und Jordanien kommen die Null Protokolle im September an die Floating University. Die beeindruckende Szenerie dieses Nicht-Ortes, der scheinbar keine andere Bestimmung hatte, als die Katastrophe abzuwenden, dient als Kulisse.

Im Gelände verteilt bilden die beteiligten Darsteller_innen/ – mal einzeln, mal gemeinsam – verschiedene einstudierte sowie improvisierte Szenen und Rituale einer Suche nach dem Wandel ab. Mal sind ihre Körper in kräftigen aktionistischen Bewegungen zu sehen, mal in empfindlichen Tänzen oder sie erzählen den Zuschauenden Geschichten über Erlebnisse und Fundstücke vor Ort. Sie suchen darin die Emanzipation von dem Anspruch einer planbaren und erwartbaren Zukunft. Die Trennung von Bühne und Publikum wird aufgelöst: Wer ist Impulsgeber? Wer verändert gerade die Wirklichkeit?

Im Anschluss an die Aufführung findet ein Zuschauergespräch statt und Extraleben stellen ihr weiterführendes künstlerisches Forschungsprojekt »H0 – Institute for Metamorphosis« vor.

Die Null Protokolle ist das weiterführende Performanceformat des 2017 in der Gessnerallee Zürich durchgeführten Kunstprojekts 0 von EXTRALEBEN. Damals einten sich verschiedene Künstler_innen und Akteure unter dem Symbol der 0 und begaben sich auf die Suche nach der Möglichkeit eines Neuanfangs: Der Stunde Null. Im Anblick des drohenden ökologischen Kollaps, versuchten sie zwischen Idealismus und Fatalismus changierend einen anderen Weg, als den der Katastrophe, zu imaginieren.

5. und 6. September, je 19 Uhr

Eintritt: 10€ / 5€

15



Akademie des Hörens: Der Tonschreiber (Workshop)
Aus CD wird Vinyl – Mechanische Tonaufnahme verstehen

Ameise (Presswerk-Betreiber / Hamburg)
Alex Rex (Industriedesigner / Halle)

In riesigen Mengen landen CDs in den Zu-Verschenken-Kisten, im Müll oder verstauben in den Abstellkammern – Vinyl dagegen ist seit über 10 Jahren zurück!

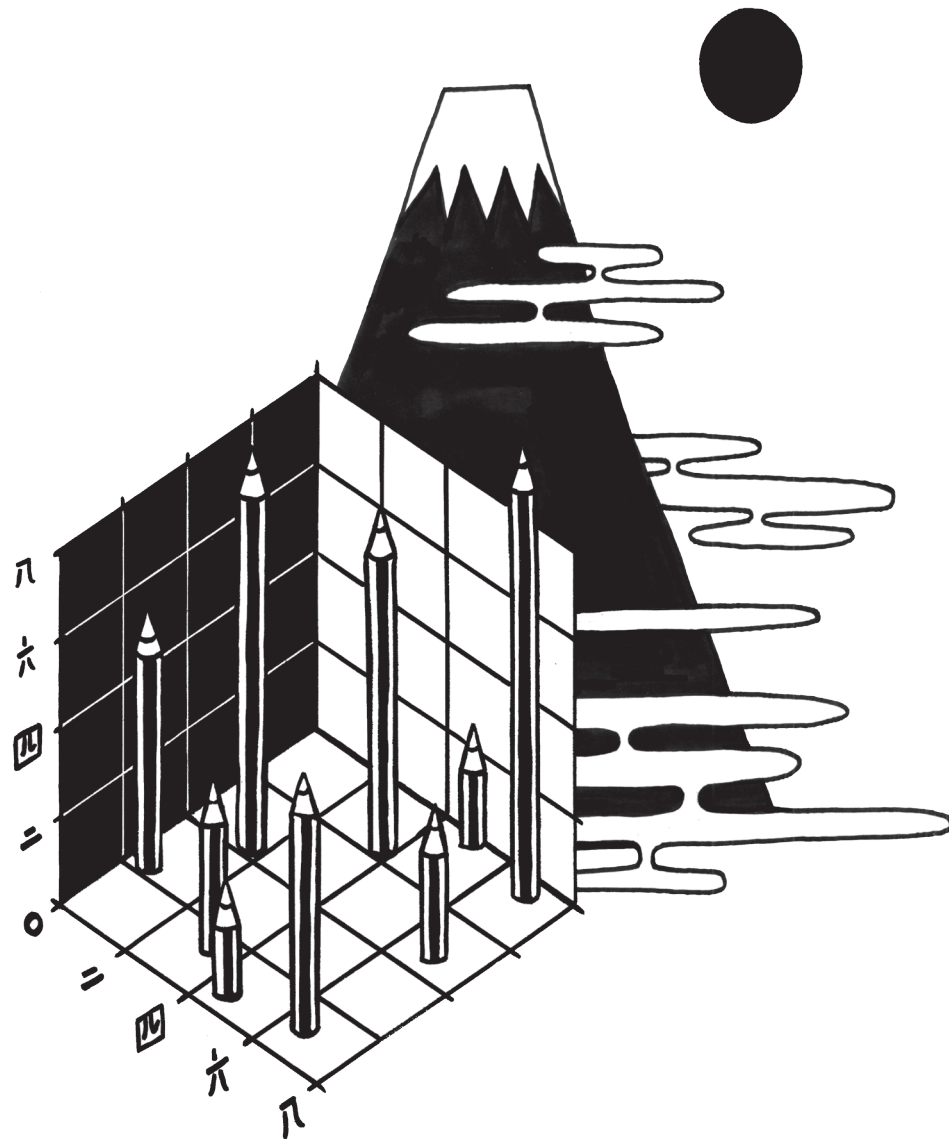
In diesem Workshop entwickeln wir ein grundlegendes Verständnis, inwiefern Schall Energie ist und wie diese Energie festgehalten und reproduziert werden kann. Wir versuchen Schall zu visualisieren und zu klassifizieren, Schall ohne Gehör zu erfahren und Schallwellen »aufzuzeichnen«. Dazu dient der von Alex Rex entwickelte »Tonschreiber«, ein Zeichenwerkzeug, der kreatives Experimentieren mit der Visualisierung von Klang und Geräusch ermöglicht. Zum Abschluss des Workshops können Teilnehmende aufgenommene Klänge mit dem »Record Lathe«, eine weitere Erfindung von Alex Rex, Schallplattenrillen in eine CD schneiden, um diese dann auf einem herkömmlichen Schallplattenspieler abspielen zu können. Also bringt eure verstaubten CDs mit, um sie eigenhändig zu »Vinyl-CDs« zu transformieren.

Alex Rex ist gelernter Orgelbauer und selbstständiger Designer mit Sitz in Halle (Saale). Der Fokus seiner künstlerischen Arbeit liegt in Objekten der mechanischen Schallerzeugung und Tonaufzeichnung. Mit Martin Sukale arbeitet er in der Ameise Schallplattenpresserei Hamburg. Während des Symposiums wird es eine live Vinylproduktion geben.

Das Universum des Klangs – speziell die Schallerzeugung und Schallaufzeichnung im mechanischen und analogen Bereich – bildet für die gestalterischen und künstlerischen Arbeiten von **Ameise (Martin Sukale)** das Fundament. In diversen Workshops, in denen Teilnehmende ihre eigenen kleinen Schallplatten mit Hilfe eines selbst entworfenen Schallplattenschneidapparates herstellen können, trifft Ameise immer wieder auf große Begeisterung für die Schallplatte, die auch heute noch bei vielen lebendig ist.

6. und 7. September, 11 – 17 Uhr:
Grundlagen der Schallplattenproduktion

8. und 9. September, 11 – 17 Uhr:
Open Vinyl Production während des Floating Symposium



Some Notes #9 (Vortrag) japanische Erfahrungen

Niklas Fanelso (Architekt, Berlin) mit
Tobias Zielony (Fotograf, Berlin)
Momus / Nick Currie (Musiker, zwischen Europa und Japan)

Viele junge Europäer_innen ziehen nach Japan, um dort zu studieren oder zu arbeiten. Was unterscheidet die in Japan kennengelernten Praktiken von den uns bekannten Methoden? Some Notes lädt Rückkehrer_innen ein, um von ihren persönlichen Erfahrungen zu berichten. Für Some Notes #9 haben wir den Fotografen Tobias Zielony und den Musiker Momus eingeladen.

Tobias Zielony beschäftigte sich im Rahmen seiner Residenz bei »Tokyo Wonder Site« mit dem Thema Migration in Japan. Dabei nahm er brasilianisch-japanische Gemeinschaften in Toyota City und in der Präfektur Ibaraki in den Blick. Seine Forschung verortet die aktuelle Situation von Migration in Japan historisch und untersucht die Konstruktion der japanischen Identität.

Momus macht jedes Jahr eine Platte. Sie wird zum Barometer der kulturellen und emotionalen Stimmung um ihn herum. Die Veröffentlichung von 2017 heißt Pillycock und zeigt starke Einflüsse von Pasolini, Fellini, Psychedelia, Guerilla-Schnipsel mit Künstler_innen wie Wael Shawky und Kader Attia, frühem Hip-Hop und dem Skril und Thump von Japans ausgelassenen Sommerfestivals. Von Momus über modale elektronische Volksmusik mit einer arabischen Tonleiter namens Bayati zusammengebebt, spricht aus der Platte die Distanz zur modernen westlichen Kultur.

7. September, 20 Uhr
Eintritt: 5€ / 3€



20

Floating Footage (Filmaufführung)
Sechs Wochen Formatting Observation

Alexis de Raphelis (Künstler, Cosne-sur-Loire)
Benoît Verjat (Interface Designer, Paris)

Nach sechs Wochen Immersion präsentieren Alexis und Benoît eine Reihe von Videos, gefilmt mit Beobachtungsinstrumenten die vor Ort im Rahmen von Workshops entwickelt worden sind. Die daraus entstandene multiperspektivische Dokumentation bietet einen kaleidoskopischen Blick auf den Floating University, den Ort und seine Bewohner.

Alexis de Raphelis ist Absolvent der ESAG Penninghen (Innenarchitektur / Design) und des Fresnoy (Film / Installation). Seine Praxis, die er in Kollektiven übt, erzählt von vielfältigen Welten durch Film, Zeichnung, Schreiben, Code, Scan oder Musik.

Benoît Verjat studierte Interaktions-Design an der HEAR (Strasbourg). 2015 nahm er am SPEAP teil, einem experimentellen Master Programm für Kunst und Politik, geleitet von Bruno Latour. 2016 schloss er sich dem 'SciencePo médialab' als Methodendesigner im Bereich der Geisteswissenschaften an. Seit 2011 unterrichtet er an der École Supérieure d'Art in Nancy.

7. September, 22 Uhr: Erste Vorführung
Eintritt: 5€ / 3€

Ab 11. September: tägliche Vorführungen im Rahmen der Ausstellung »Sammelbecken«

21

FLOATING SYMPOSIUM

8. + 9. SEPT.

Zwei Tage zur Zukunft des Regenwasserbeckens und der Floating University. Berichte, Untersuchungen, Erfindungen, Erkundungen und Entdeckungen.



Floating Symposium

Zwei Tage zur Zukunft des Regenrückhaltebeckens und der Floating University: Berichte, Untersuchungen, Erfindungen, Erkundungen und Entdeckungen.

Im April 2018 wurde mit der Floating University Berlin ein Ort zugänglich, der zuvor 50 Jahre lang einen Dornröschenschlaf führte. Zwar gab es einige hundert Gärtner_innen, die sich um die Dornen kümmerten, doch die Öffentlichkeit wusste nichts von diesem Paradies aus Beton und Schlamm. Mit dem »Offshore Campus für Städte in Transformation« wurde eine Universität eröffnet, die bestehende, gleichnamige Institutionen um einen entscheidenden Baustein ergänzt: um ein Labor in der wirklichen Welt.

Am 8. und 9. September laden wir alle ein, die sich in den vergangenen fünf Monaten in der Floating University eingebracht und sie mitgedacht haben, ob als Floating Professor_in, Studierende, Besucher_in oder Unterstützer_in, um sich gemeinsam die Zukunft dieses Ortes vorzustellen und die Zukunft der Floating University mit zu erfinden.

Sowohl zur Entwicklung des Ortes, als auch zur Weiterführung der Floating University als Lernformat, existieren bereits Überlegungen und Vorstellungen.

Der Ort

Seit das Regenrückhaltebecken zusammen mit dem Gelände des Flughafens der Stadt Berlin übertragen wurde, gibt es Pläne für dessen Umnutzung. Aber die Dornen in Tempelhof waren zu dicht. Allen Ansätzen zum Trotz hat sich das Becken bis heute erhalten. Eine geplante Bebauung wurde durch das Tempelhof Gesetz vereitelt, da das Gesetz jegliche Baumaßnahmen auf dem Feld verhindert, inklusive einer alternativen Wasserfläche, die die öffentliche Infrastruktur des Regenrückhaltebeckens ersetzt hätte. Damit wurde auch die Nutzung als dringend benötigte Sportfläche obsolet, obwohl derzeit im Flächennutzungsplan so festgeschrieben. Neuerdings gibt es auch Planer_innen, die vorschlagen, das Becken zu überdecken um so eine Fläche für den Bau dringend benötigten Wohnraums zu schaffen.

Wir gehen davon aus, dass wir im Rahmen des Floating Symposiums noch einige andere dringende Bedürfnisse der Stadt entdecken werden. Flächen für Schulen, Umweltbildung und außerschulische Lernorte zum Beispiel, Orte, an denen dringend benötigte Ressourcen bereitgestellt werden (z.B. Wasser, Wissen und Denkräume), oder notwendige Räume, in und an denen Künstler_innen arbeiten können, Tiere leben und einem die Seele aufgeht.

Wie kann es weitergehen mit einem Ort, dessen bestechender Charme unbestreitbare Potenziale für vielerlei Zukunftsvisionen bereithält?

Beim Floating Symposium werden wir diese Potenziale zusammentragen und Vorschläge sammeln, wie eine Weiternutzung des Regenrückhaltebeckens – ein längeres Offenhalten für alle – aussehen kann.

Die Floating University

Die Offshore Institution wird getragen von dem geballten Wissen von 25 Universitäten und dient als Basis für urbane Analysen. Als Labor für neue Arbeitsmethoden mit und gegen die Transformationsprozesse der Stadt wurde die Floating University zu einem beliebten Treffpunkt. Im Laufe des Semesters ist die Floating University eine enge Symbiose mit dem Regenrückhaltebecken eingegangen, hat die lokalen Ressourcen genutzt und weiterentwickelt. Wenn sie es nun noch schafft, eine Vision für den Ort zu hinterlassen, kann man sich auch gut vorstellen, dass sie weiterschwimmt, anderswo einen interessanten Ort zum Forschen findet und eine wachsende Gemeinde urbaner Praktiker_innen miteinander verknüpft.

Wir haben mit der Floating University nicht nur eine einmalige Struktur an einem einmaligen Ort, der das Denken über vielfältige Formen der Kooperation beflügelt, wir tragen hier nun auch eine Verantwortung: Ist es sinnvoll Ort und Universität noch eine Weile beieinander zu halten und die Transformationsprozesse hier zu begleiten?

Gemeinsam Arbeiten

Die kollaborative Arbeit an Orten und Themen, die außerhalb der eigenen Disziplin liegen oder bei denen eine Disziplin nicht ausreicht, um sie umzusetzen, fällt an der Floating University plötzlich leichter. Woran liegt das und was müssen wir daran, bei aller Hoffnung auf eine transdisziplinäre Zukunft, noch verbessern? Unsere Recherche nach neuen Strategien des Kennenlernens, nach dem Lexikon einer gemeinsamen Sprache und Methoden der Kreuzbefruchtung sind noch am Anfang.

Beim Floating Symposium wollen wir zusammen herausfinden, was noch fehlt. Wie eine Fortsetzung der Kooperation und intensivere Kollaborationen umgesetzt werden können. Wie wir weitere Wissensbereiche erreichen können, die ein Potential für unsere Arbeit an der urbanen Praxis bereithalten. Und wir wollen prüfen, wie Organisations- und Finanzierungsmodelle für die Floating University aussehen könnten.

Teilnahme

Die beiden Tage sind strukturiert durch jeweils 45-minütige Arbeitsgruppen-Sessions. Diese beinhalten Workshops, Tischgespräche oder Spaziergänge, aber auch experimentellere Formate, wie »Deep Listening« und »Karaoke-Contest«. Die Arbeitsgruppen werden zeichnerisch dokumentiert und die Ergebnisse sofort veröffentlicht. Es gibt keine klassischen Vorträge oder Podiumsdiskussionen. In den Pausen besteht Zeit für den informellen Austausch zwischen den Arbeitsgruppen bei einem Getränk und beim vor Ort zubereiteten Essen. Zum Abschluss jeden Tages findet eine performative Zusammenfassung und eine gemeinsame Diskussion statt.

Einige Floating Professors der vergangenen Open Weeks, Studierende und Unterstützer_innen bieten thematische Arbeitsgruppen an. Grundsätzlich kann aber jede_r Teilnehmende eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen und leiten. Ob die Arbeitsgruppe stattfindet, hängt vom Interesse der anderen Teilnehmenden ab.

Möchtest du am Floating Symposium teilnehmen und/oder eine Arbeitsgruppe anbieten?

Dann schreib uns an info@floatinguniversity.org

Wir freuen uns über jede_n Teilnehmer_in, der/die an beiden Tagen dabei ist. Weil die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist, bitten wir um Voranmeldungen.

2-Tagespass, inklusive Verpflegung: 20 € / 12€

Das Floating Symposium wird gemeinsam mit dem ZKR – Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum und der Hans Sauer Stiftung veranstaltet.

8. – 9. September, jeweils 11 – 20 Uhr

OPEN WEEKS #3

DIE WORKSHOPS

Do, 30.8.	Fr, 31.8.	Sa, 1.9.	So, 2.9.	Mo, 3.9.	Di, 4.9.	Mi, 5.9.	Do, 6.9.	Fr, 7.9.	Sa, 8.9.	So, 9.9.	Mo, 10.9.	Di, 11.9.	Mi, 12.9.	Do, 13.9.	Fr, 14.9.	Sa, 15.9.
projekt bauhaus PROJEKT BAUHAUS WERKSTATT & DATATOPIA SUMMER SCHOOL 30. August 11 – 22 h sonst jeweils 14 – 22 h: Öffentliches Programm, S. 7ff., Infos: www.projekt-bauhaus.de				Gilly Karjevsky (Kuratorin, Berlin/Tel Aviv) HOT TERMS REDAKTIONSWOCHE Entwicklung des Floating University Lexikon, 11 – 17 h, S. 12												
				Jenny Haack und Carla Kienz (Tänzerchoreografin/ Künstlerin & Architektin/ Performerin, Berlin) URBAN SOUNDANCE LAB#2 – Choreografische Recherche zu Klang und Bewegung der FUB, 10 - 13 h (Lab), 14 - 16 h (Proben), S. 13												
				Sabine Zahn (Choreografin, Berlin) FLOATING AREAL OPEN LAB: »ON BUILDING IM-MATERIAL SPACES« Raumerfahrung und Raumprägung aus einer bewegungs-basierten Perspektive, je 10 – 15 Uhr, S. 14												
				Ameise und Alex Rex (Presswerk-Betreiber, Hamburg & Industriedesigner, Halle) AKADEMIE DES HÖRENS: DER TONSCHREIBER Aus CD wird Vinyl – Den Prozess der mechanischen Tonaufnahme verstehen, 11 – 17 h, S. 17												
				FLOATING SYMPOSIUM ZWEI TAGE ZUR ZUKUNFT DES REGENRÜCKHALTEBECKENS UND DER FLOATING UNIVERSITY JE 11 – 20 H, INFOS AUF S. 27												
				Elisabeth Merk, Mauricio Corbalan (Stadtbaurätin, München & Architekt, Buenos Aires) OPEN YOUR EYES AND LISTEN Die empathische Stadt, je 11 – 17 h, S. 35												
				Tucké Royale (Performer, Berlin) WIDERSTAND UND VERFOLGUNG RUND UMS REGENRÜCKHALTEBECKEN Kiez-Spaziergänge, 11 – 17 h, S. 37												
				Katherine Ball, Alexis de Raphelis & Benoît Verjat (Künstlerin, Detroit, Künstler, Cosne-sur-Loire & Interface Designer, Paris) WAS IST DES WASSERS RITUAL? Sich mit dem Wasser verbinden 11 – 17 h, S. 38												
				Benoit Verjat und Alexis de Raphelis (Interface Designer, Paris & Künstler, Cosne-sur-Loire) OOO – OBSERVING OBSERVERS OBSERVATIONS Aus der Bildersammlung lernen, je 11 – 17 h, S. 41												
				Louise Vind Nielsen (Soundkünstlerin, Hamburg) AKADEMIE DES HÖRENS: HUMAN AMPLIFIER: FLOATING UNIVERSITY, THIS IS THE END! Über das Hören, Verarbeiten und Weitergeben, 10 – 18 h, S. 45												
				Eva Spaeth (Chorleiterin, Berlin) AKADEMIE DES HÖRENS: HÖREN – ZUHÖREN – SINGEN. Audiation als Grundlage für das Verstehen von Musik, 15 h, S. 42												

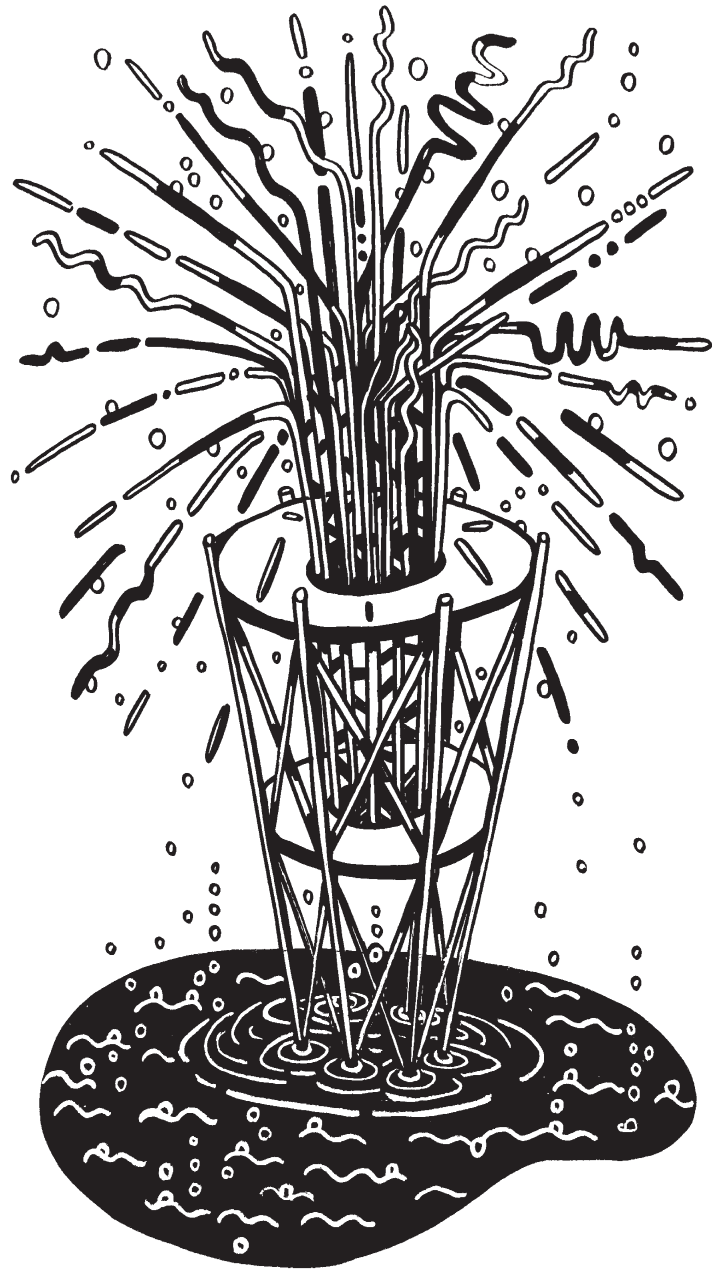
→ BITTE UMBLÄTTERN ZUM OPEN PROGRAM KALENDER

OPEN WEEKS #3

OPEN PROGRAM

Do, 30.8.		projekt bauhaus PROJEKT BAUHAUS WERKSTATT & DATATOPIA SUMMER SCHOOL 30. August 11 – 22 h sonst jeweils 15 – 22 h: Öffentliches Programm, S. 7ff., Infos: www.projekt-bauhaus.de			
Fr, 31.8.					
Sa, 1.9.				Das Floating University Team – GUMMISTIEFELTOUREN Führung, 15 h und 17 h	TOUR
So, 2.9.					
Mo, 3.9.					
Di, 4.9.	Floating University All Stars				
Mi, 5.9.	SAMMELBECKEN Ausstellung des Forschungsstands, je 11 – 20 h, S. 11	EXTRALEBEN (Performance- und Theaterlabel, Zürich) DIE NULL PROTOKOLLE – FLOATING UNIVERSITY Performance, je 19 h, S. 15			
Do, 6.9.					FILM PREMIERE
Fr, 7.9.		Teilnehmende des Urban Soundance Lab #2 JETSAM SOUNDANCE WALK 19 – 20 h (Lab), S. 13	Niklas Fanelisa (Architekt, Berlin) + Gäste SOME NOTES #9 – Vortrag, 20 h, S. 19	Benoît Verjat und Alexis de Raphelis (Interface Designer, Paris & Künstler, Cosne-sur-Loire) FLOATING FOOTAGE Filmaufführung – Sechs Wochen Formatting Observation, 22 h, S. 21	
Sa, 8.9.					
So, 9.9.		Das Floating University Team – GUMMISTIEFELTOUREN Führung, 15 h und 17 h			CONCERT
Mo, 10.9.	ab 11.9. Benoît Verjat und Alexis de Raphelis			Philip Leitner (Musiker, Wien) MODULAR-T AN DER GERÜSTKONSTRUKTION Wie klingt die Floating University? 21 h, S. 33	
Di, 11.9.	(Interface Designer, Paris & Künstler, Cosne-sur-Loire)	Tucké Royale (Performer, Berlin) WIDERSTAND UND VERFOLGUNG RUND UMS REGENRÜCKHALTEBECKEN Kiez-Spaziergänge, 11 – 17 h, S. 37			
Mi, 12.9.	FILMAUF-FÜHRUNG FLOATING FOOTAGE Sechs Wochen				
Do, 13.9.	Formatting Observation, S. 21	Jöran Mandik, Joel Dullroy, Maisie Hitchcock, Daniel Stern (Designer, Journalist, Architekturstudienhistorikerin, Comedian, Berlin) RADIO SPÄTKAUF , Live Recording, 18 h, S. 39			LIVE RECORDING
Fr, 14.9.		Eva Spaeth (Chorleiterin, Berlin) und der Mädchenchor II und III der Sing-Akademie zu Berlin HÖREN – ZUHÖREN – SINGEN . Performance, 18 h, S. 42		Xin Cheng und Andreco (Künstlerin, Hamburg & Künstler, Bologna New York) GEDANKENTAUSSCH , Vortrag und Gespräch, 19:30 h, S. 40	LECTURE + TALK
Sa, 15.9.				eSEL (Kunst-Kommunikator, Wien) eSEL SHOW Performance – Eine komprimierte Kunstkommunikation 21 h, S. 43	PERFORMANCE

SA, 15.9. GRAND CLOSING CEREMONY! AUSSTELLUNG, WORKSHOPS, MUSIK U.V.M. — PROGRAMM AUF S.49



32

modular-t an der Gerüstkonstruktion (Konzert)

Wie klingt die Floating University?

Philip Leitner (Musiker, Wien)

Als Abschluss des Symposiums bringt Soundkünstler Philip Leitner noch einmal die Gerüststruktur der Floating University zum Klingen. Im Instrument sitzend, wie im Bauch einer Riesen-Klang-Schildkröte, improvisiert er auf dem Modul-Stahl-Gerüst als Klangkörper und Musikinstrument, bringt ungewöhnliche Klänge hervor und verändert und dehnt sie spielerisch.

Philip Leitner ist ein österreichischer Musiker und Computerkünstler, geboren in Graz. Er verwendet sowohl Klavier als auch Alltagsgegenstände für die Produktion von Ton und koordiniert Echtzeit-Computer-Post-Processing, Microsounds und präpariertes Piano. Seine Kompositionen sind aleatorischer Natur, seine Kompositionen werden als Handlungsweisen beschrieben, nicht in Klängen oder Tönen. Leitner tritt solo und mit zahlreichen in- und ausländischen Künstler_innen auf.

9. September, 21 Uhr

Eintritt: 5€ / 3€

33

Elisabeth Merk (Stadtbaurätin, München)

Mauricio Corbalan (Architekt, Buenos Aires)

Stell dir vor, Jorge Luis Borges und Italo Calvino treffen sich heute in Berlin um einen Spaziergang zu machen. Sie entscheiden sich auf einer geraden Linie zwischen Teufelsberg und Spreepark zu laufen. Jemand hatte ihnen gesagt, dass dies die beiden Gegenposition der Hauptstadt des Kalten Kriegs sind. Auf halben Weg machen sie eine Pause neben dem ehemaligen US-Army Flughafen in Tempelhof. Sie entdecken ein großes Betonbecken, das gefüllt ist mit einer dünnen Schicht von algenüberzogenem Wasser. In dem Becken hat sich eine Gesellschaft von Menschen versammelt, um seltsame Dinge zu tun. Wie ein gigantisches, ohrförmiges Loch liegt das Becken in einem weichen Bett von Bäumen und Gärten. Plötzlich landet eine Libelle auf deiner Schulter und flüstert: open your eyes and listen.

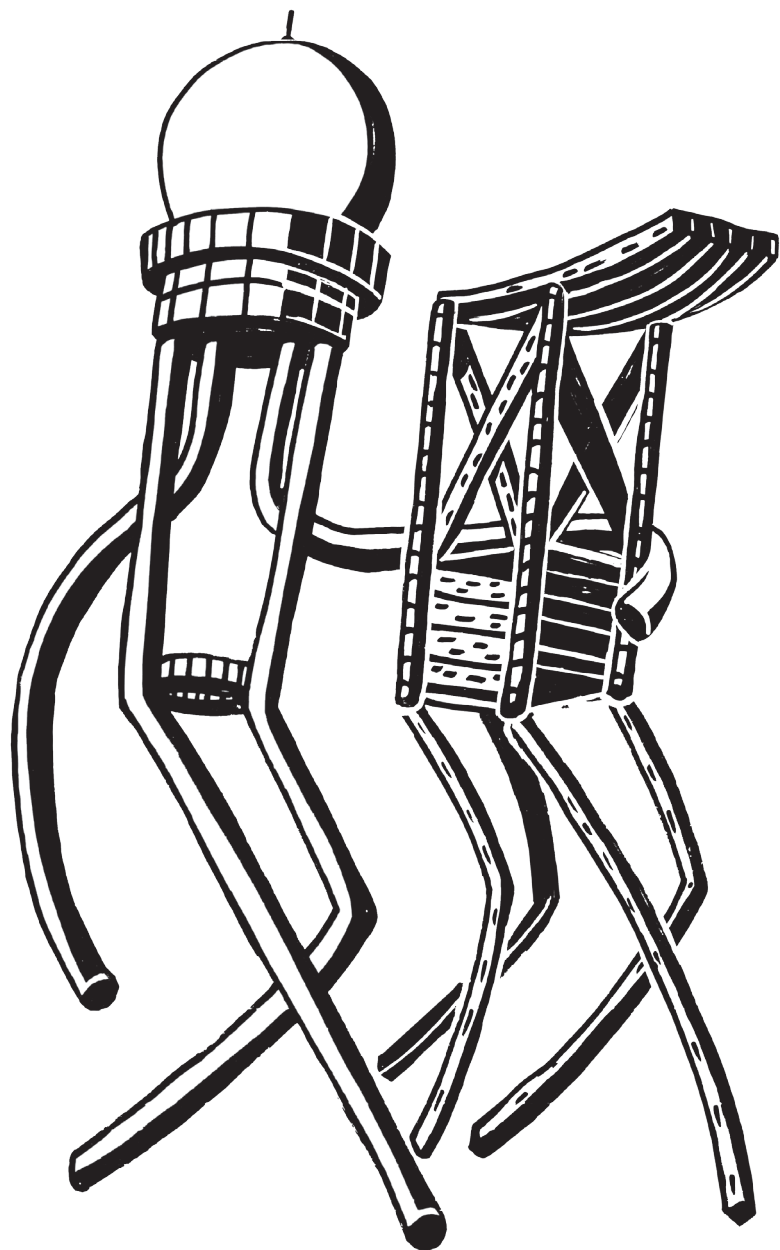
Ein Workshop mit zwei sehr unterschiedlichen urbanen Denker_innen über die sichtbaren und unsichtbaren Dimensionen der Stadt. Ein praktischer Kurs im Zuhören, was die nicht menschlichen Stimmen zu sagen haben, und ein empathischer Zugriff auf die urbane Ästhetik.

Elisabeth Merk ist seit 2007 Stadtbaurätin von München. Sie ist Professorin für Städtebau an der Hochschule für Technik in Stuttgart und seit 2015 Präsidentin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL). Neben ihrer Rolle als Mitglied des UNESCO Netzwerkes Conservation of Modern Architecture and Integrated Territorial Urban Conservation und des International Council on Monuments and Sites (ICOMOS) ist sie im Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur und des Deutschen Werkbunds.

Mauricio Corbalan studierte Architektur und Urbanistik an der FADU-UBA. 2005 initiierte er zusammen mit Pio Torroja m7red, eine unabhängige Forschungs- und Aktivismusgruppe, die sich mit der Analyse komplexer Szenarien in Buenos Aires beschäftigt. Seit 2009 ist m7red Mitglied von GarageLab, einem multidisziplinären Raum, der sich mit offenen Daten und Kartographie im Flussgebiet von Matanzas Riachuelo beschäftigt. M7red hat mit Jeanne van Heeswijk, Forensic Architecture, raumlaborberlin und Teddy Cruz zusammengearbeitet.

10. – 11. September, 11 – 17 Uhr





36

Widerstand und Verfolgung rund ums Regenrückhaltebecken Kiez-Spaziergänge

Tucké Royale (Performer, Berlin)

Monumentalbauten wie das Flughafengebäude Tempelhof und historische Orte wie der Friedhof Lilienthalstraße sind bis heute bestehende Zeugnisse des Dritten Reiches. Zusammen mit zahlreichen Gedenkstätten, Mahnmälern und Stolpersteinen erinnern sie an die Berliner Stadtgeschichte zur Zeit des Nationalsozialismus. Auf einem Kiezspaziergang über den Friedhof Lilienthalstraße regt der Workshop zur Auseinandersetzung mit deutscher Täterschaft und heroischer Männlichkeit an. Auf den Spuren des Sinto Johann »Rukeli« Trollmann erwandern wir anschließend den Kiez rund um den Südstern und befassen uns mit der Geschichte der Sinti und Roma im Nationalsozialismus.

Tucké Royale studierte – unterstützt durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung – an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Zeitgenössisches Puppenspiel (2006–2011). Nach einem Rechercheaufenthalt in New York entstand seine erste Solo-Performance TUCKÉ ROYALE. Neben vielen weiteren Aktivitäten ist Tucké seit 2015 Erster Sprecher des von ihm ins Leben gerufenen Zentralrats der Asozialen in Deutschland (ZAiD). Der Zentralrat setzt sich für die Sichtbarmachung der von den Nazis als asozial verfolgten Menschen ein.

11. September, 11 – 17 Uhr

37

Was ist des Wassers Ritual? (Workshop)

Sich mit dem Wasser verbinden

Katherine Ball (Künstlerin, Detroit)

Alexis de Raphelis (Künstler, Cosne-sur-Loire)

Benoît Verjat (Interface Designer, Paris)

Wie können wir auf einem angeschlagenen Planeten gut leben?
Wie stärken wir die Beziehungen zu dem, was uns wichtig ist?

Als Gruppe werden wir versuchen, uns tief mit dem Wasser zu verbinden. Mit ihm komponieren wir Darstellungen und Kosmogramme, experimentieren mit Gesten, Ritualen, Sprache und musique concrète. Das Ergebnis wird eine Zeremonie bei Sonnenuntergang, die dem Wasser gewidmet ist. Mit der Zeremonie tauchen wir immer weiter ein, z.B. mit Bleichritualen der Kleidung, deep listening, Wassersammlung, osmotische Stadterkundung und menschliche Filterung.

Die Teilnehmenden sind eingeladen:

1. einen Gegenstand mitzubringen, den sie der Gruppe zeigen und erläutern wollen.
2. den ganzen Tag (bis Sonnenuntergang) verfügbar zu sein.
3. (mindestens) ein dunkles Kleidungsstück zum Färben mitzubringen.

Katherine Ball ist ein Lebensraum für Pilze und Bakterien auf dem Planeten Erde. Ihre künstlerischen Interventionen stellen die Infrastruktur des täglichen Lebens dar. Sie hat Bücher geschrieben (Not Broken Yet: Life in the Mojave Desert und Utopia Walks Away: Infrastructure in Copenhagen, Denmark) und ist Artist in Residence an der Floating University Berlin.

Alexis de Raphelis ist Absolvent der ESAG Penninghen (Innenarchitektur / Design) und des Fresnoy (Film / Installation). Seine Praxis, die er in Kollektiven teilt, erzählt von vielfältigen Welten durch Film, Zeichnung, Schreiben, Code, Scan oder Musik.

Benoît Verjat studierte Interaktions-Design an der HEAR (Strasbourg). 2015 nahm er am SPEAP teil, einem experimentellen Master Programm für Kunst und Politik, geleitet von Bruno Latour. 2016 schloss er sich dem 'SciencePo médialab' als Methodendesigner im Bereich der Geisteswissenschaften an. Seit 2011 unterrichtet er an der École Supérieure d'Art in Nancy.

12. September, 11 – 17 Uhr

38

Radio Spätkauf (Live Recording)

Gespräch über aktuelle Ereignisse in Berlin

Jöran Mandik (Designer, Berlin)

Joel Dullroy (Journalist, Berlin)

Maisie Hitchcock (Architekturhistorikerin, Berlin)

Daniel Stern (Comedian, Berlin)

Radio Spätkauf – Berlin News in English ist ein Podcast in Form einer Talkshow, in dem die Hosts monatlich die wichtigsten und interessantesten Geschehnisse der Stadt rekapitulieren und diskutieren. Geladene Gäste, die entweder Expert_innen für ein bestimmtes Thema sind oder ein Projekt verfolgen, dass dem Team gefällt, ergänzen die Show mit viel Witz und Unterhaltung.

Radio Spätkauf setzt neben dem eigenen Podcast eine Kooperation mit Radio Eins um, für die sie alle zwei Wochen ein 3-5-minütiges Kurzformat im Studio aufnehmen. Zuletzt haben sie außerdem eine kleine Spin-Off-Serie mit dem Titel »How To F#€k Up An Airport« produziert, die alles Mögliche, was beim BER schief lief, aufdeckt.

13. September, 18 Uhr

39

GEDANKENAUSTAUSCH

Vortrag und Gespräch

Xin Cheng (Künstlerin, Hamburg)

Andreco (Künstler, Rom / New York)

Die beiden Künstler_innen Xin Cheng und Andreco sind für ihre Forschungen und Projekte schon durch die ganze Welt gereist. Am 13. September sprechen sie über ihre Arbeit und übertragen ihre Erfahrungen auf das System Floating University. Im Anschluss an zwei kurze Vorträge gehen sie mit dem Publikum ins Gespräch.

Xin Cheng: Alltäglicher Einfallsreichtum – Wie hängen die einfallsreichen Details rund um die Floating University mit kleinen Modifikationen in der Ferne zusammen? Was finden wir, wo die Pflanzen zwischen den Rissen sprießen? Können wir diese Ansätze in unserem eigenen Leben verankern? Der Vortrag bietet poetische Halluzinationen als Ausgangspunkt für gesellige Entdeckungen.

Andreco: Zeitalter des Klimawandels – Im Zeitalter des Klimawandels braucht die Umwelt neue Symbole. Andrecos Forschung konzentriert sich auf die Beziehung zwischen Mensch und Natur und zwischen der gebauten Umwelt und der natürlichen Landschaft.

Xin Cheng bewegt sich seit 2005 zwischen dem Pazifik und der EU hin und her und beschäftigt sich mit einfachen Herstellungsprozessen von Laien. Auf der Suche nach dem »Tokyo Tire Park« traf sie Chris Berthelsen, einen Exil-Neuseeländer in Japan mit ähnlichem Interesse, und begab sich mit ihm auf diverse Erkundungen. Zurzeit ist sie Teil der »Design for the Living World« Klasse an der HFBK Hamburg.

Andreco arbeitet als Künstler und Wissenschaftler zwischen Rom und New York. Er ist Umweltingenieur und spezialisierte sich in seiner Promotion auf das Thema Nachhaltigkeit. Seine künstlerische Forschung ist auf die Beziehung zwischen Mensch und Natur fokussiert, zwischen der gebauten Umgebung und der natürlichen Landschaft. Andreco arbeitet mit diversen künstlerischen Techniken, von öffentlichen Installationen über Videos zu Wandmalereien.

13. September, 19:30 Uhr

Eintritt: 5€ / 3€

40

000 – Observing Observers Observations (Workshop)

Aus der Bildersammlung lernen

Alexis de Raphelis (Künstler, Cosne-sur-Loire)

Benoît Verjat (Interface Designer, Paris)

Donato Ricci (médiablab, Sciences Po Paris)

Viele Fotos sind während des Semesters an der Floating University entstanden – mit sehr unterschiedlicher Funktion, Qualität und Autor_innenschaft.

Indem wir den Fundus an Bildmaterial mit digitalen und manuellen Techniken aus Kunst und Digital Humanities untersuchen (Collage, Bildanalyse, Annotation, Sortierung, Metadatenanalyse, Untertitelung und künstliche Intelligenz), schälen wir Perspektiven und Erzählungen rund um die Universität, ihre Nutzer_innen und das Regenrückhaltebecken heraus. Damit wollen wir herausfinden, was Gäste, Teilnehmende, Künstler_innen und Floating Professor_innen mit der Floating University verbinden.

Alexis de Raphelis ist Absolvent der ESAG Penninghen (Innenarchitektur / Design) und des Fresnoy (Film / Installation). Seine Praxis, die er in Kollektiven teilt, erzählt von vielfältigen Welten durch Film, Zeichnung, Schreiben, Code, Scan oder Musik.

Benoît Verjat studierte Interaktions-Design an der HEAR (Strasbourg). 2015 nahm er am SPEAP teil, einem experimentellen Master Programm für Kunst und Politik, geleitet von Bruno Latour. 2016 schloss er sich dem 'SciencePo médiablab' als Methodendesigner im Bereich der Geisteswissenschaften an. Seit 2011 unterrichtet er an der École Supérieure d'Art in Nancy.

Donato Ricci forscht und beteiligt sich als Design Lead bei SciencesPo | médiablab an Projekten zum Einsatz von Designmethoden in den Human- und Sozialwissenschaften. Er entwarf Bruno Latours AIME-Projekt im Bereich Digital Humanities und kuratierte mit ihm die Reset Modernity! Ausstellung im ZKM Karlsruhe.

14. – 15. September, 11 – 17 Uhr

41

Akademie des Hörens: Hören – Zuhören – Singen. (Workshop)
Audiation als Grundlage für das Verstehen von Musik

Eva Spaeth (Chorleiterin, Berlin)

Der amerikanische Musikpsychologe und Musiker Edwin Gordon definiert Audiation als »das Hören und Verstehen von Musik ohne physischen Klang«. Diesem musikverstehenden Prozess wollen wir uns im Workshop zuwenden und versuchen gehörte (hauptsächlich westlich orientierte tonale und metrische) Phänomene in einen größeren musikalischen Gesamtzusammenhang zu setzen. So können Melodien nicht nur innerlich gehört – denn das würde auch ohne Verstehen funktionieren – sondern musikalisch verstehend gesungen werden. Ziel des Workshops ist es einfache (und komplexere) Melodien durch Audiation zu erarbeiten und uns so dem verstehenden Denken in Musik zu nähern.

Dieser Workshop richtet sich an alle, auch und vor allem an Nicht-Musiker_innen, die gerne singen und/oder musikalisch denken lernen wollen.

Eva Spaeth ist seit 2012 Chorleiterin und Mitarbeiterin beim Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin. An der Hochschule für Musik und Theater Rostock hat sie einen Lehrauftrag für das Fach Kinderchorleitung/Kinderstimmbildung und ist Gastdozentin an der Bundesakademie in Trossingen. Als Dozentin ist sie zum Thema gruppenpsychologische Aspekte der Ensembleleitung an verschiedenen Hochschulen und Bildungsinstitutionen in Deutschland tätig.

14. September, 15 Uhr: Workshop

14. September 18 Uhr: Performance des Mädchenchors II und III der Sing-Akademie zu Berlin

eSeL SHOW (Performance)
Eine komprimierte Kunstkommunikation

eSeL (Kunst-Kommunikator, Wien)

Das interaktive Bühnenformat "eSeL SHOW" verdichtet zweitausendundachtzehneinhalb Jahre Kunstgeschichte zu einer humorvollen Bestandsaufnahme zeitgenössischer Kunst im keimenden Bildschirmzeitalter.

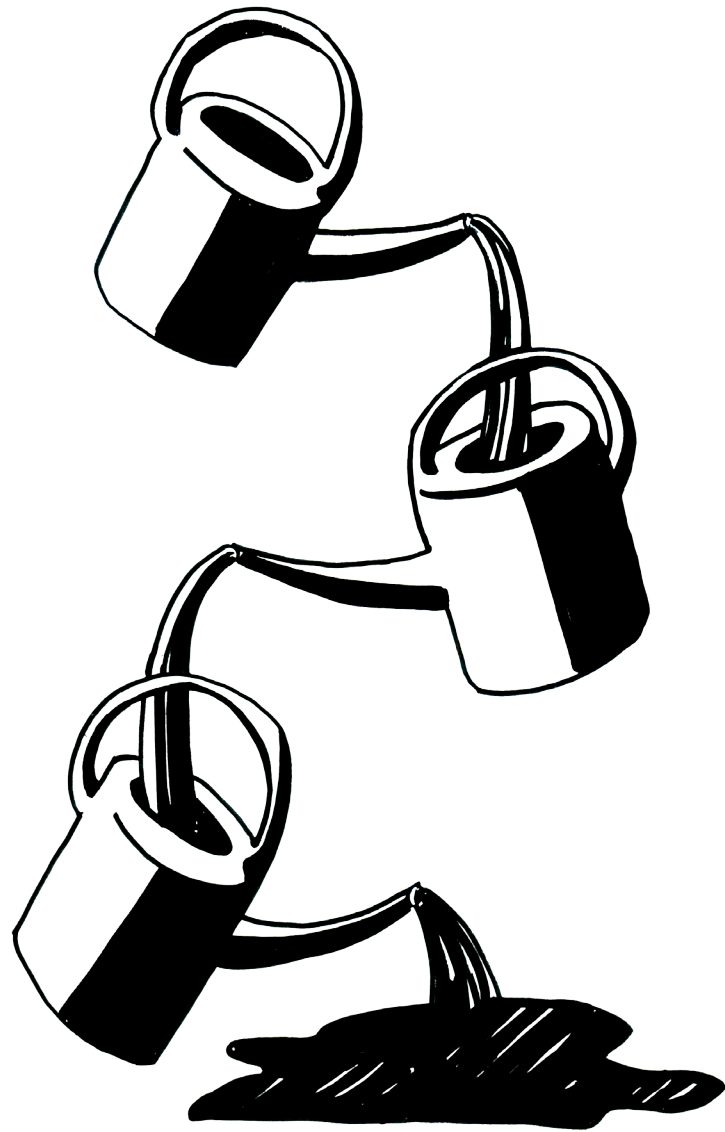
Von »Adam und Eva« bis »Zivilgesellschaft« durchforstet der Wiener Kunst-Kommunikator eSeL (Lorenz Seidler) bildmächtige Wirklichkeiten und ihre Inszenierungen auf Kirchenfenstern, Häuserwänden und Wischtabelts. Die eSeL SHOW folgt Künstler_innen zwischen Selbst-Inszenierung und -Prekarisierung quer durch die Jahrhunderte und misst aktuelle Machtverhältnisse anhand ihrer Bildauflösung in den Community-Bubbles unserer Gesellschaft.

»Uns steht die Kunst bis zum Hals...« - Spezialedition im Angesicht der Floating University. Warnung! Kann Interaktionsangebote beinhalten.

eSeL (Lorenz Seidler) lebt und arbeitet als "ästhetische Lebensform" in Wien und im Internet.

14. September, 21 Uhr

Eintritt: 5€ / 3€



Akademie des Hörens:

Human Amplifier – Floating University, this is the end! (Workshop)

Über das Hören, Verarbeiten und Weitergeben

Louise Vind Nielsen (Soundkünstlerin, Hamburg)

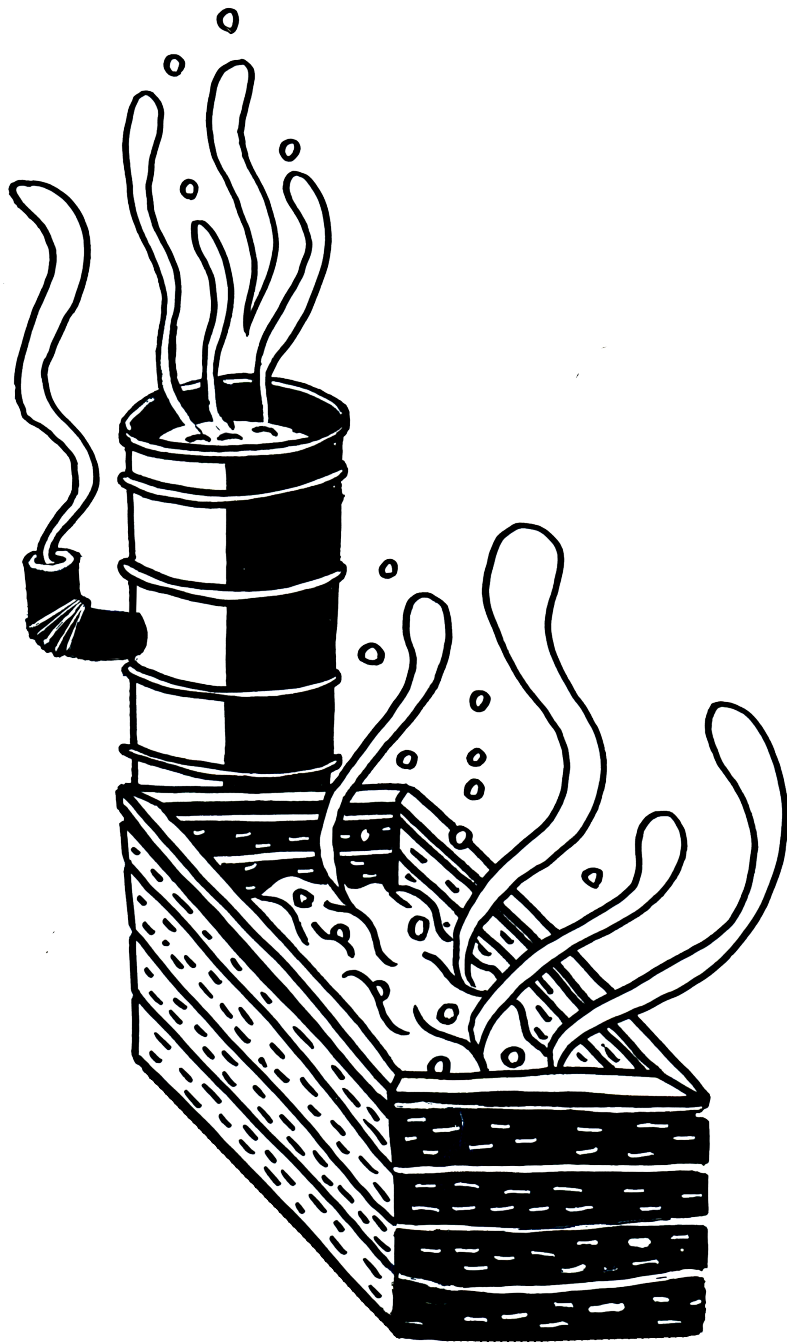
In diesem Workshop lädt die Künstlerin Louise Vind Nielsen mit ihrem Performance-Format *Human Amplifier* die Teilnehmenden ein als »Lautsprecher« zu agieren. Via Kopfhörer werden Klänge an die menschlichen Verstärker übertragen, die dann das, was sie hören, mit ihrer Stimme oder mit Bewegungsabläufen an ihre Umwelt weitergeben. Es geht darum wie wir hören, wahrnehmen, dieses verarbeiten und vermitteln, aber auch darum wie kollektives Lernen, Denken und Produzieren entsteht.

Dazu werden verschiedene Tonaufnahmen von und mit Menschen sowie der Umgebung der Floating University erstellt, um daraus verschiedene Klangkompositionen zu erstellen, die dann von den »Human Amplifier« performt werden.

Louise Vind Nielsen ist eine in Hamburg lebende Sound-, Performance- und bildende Künstlerin. Sie beschäftigt sich mit Menschen und Maschinen in einer vielfältigen künstlerischen Praxis zwischen Poesie und sozialem Engagement. So performt sie als Umuligt Instrument (Unmögliches Instrument) wo sie mithilfe eines eigens entworfenen Anzugs ihren Körper zu einem Instrument umwandelt. Ihr Projekt Radikal Unsichtbar – Centre for Collective Learning and Radical Listening hat zum Ziel, eine Sprache des Zuhörens durch Workshops zu erforschen.

15. September, 10 – 18 Uhr: Workshop

15. September, 20 Uhr: Präsentation



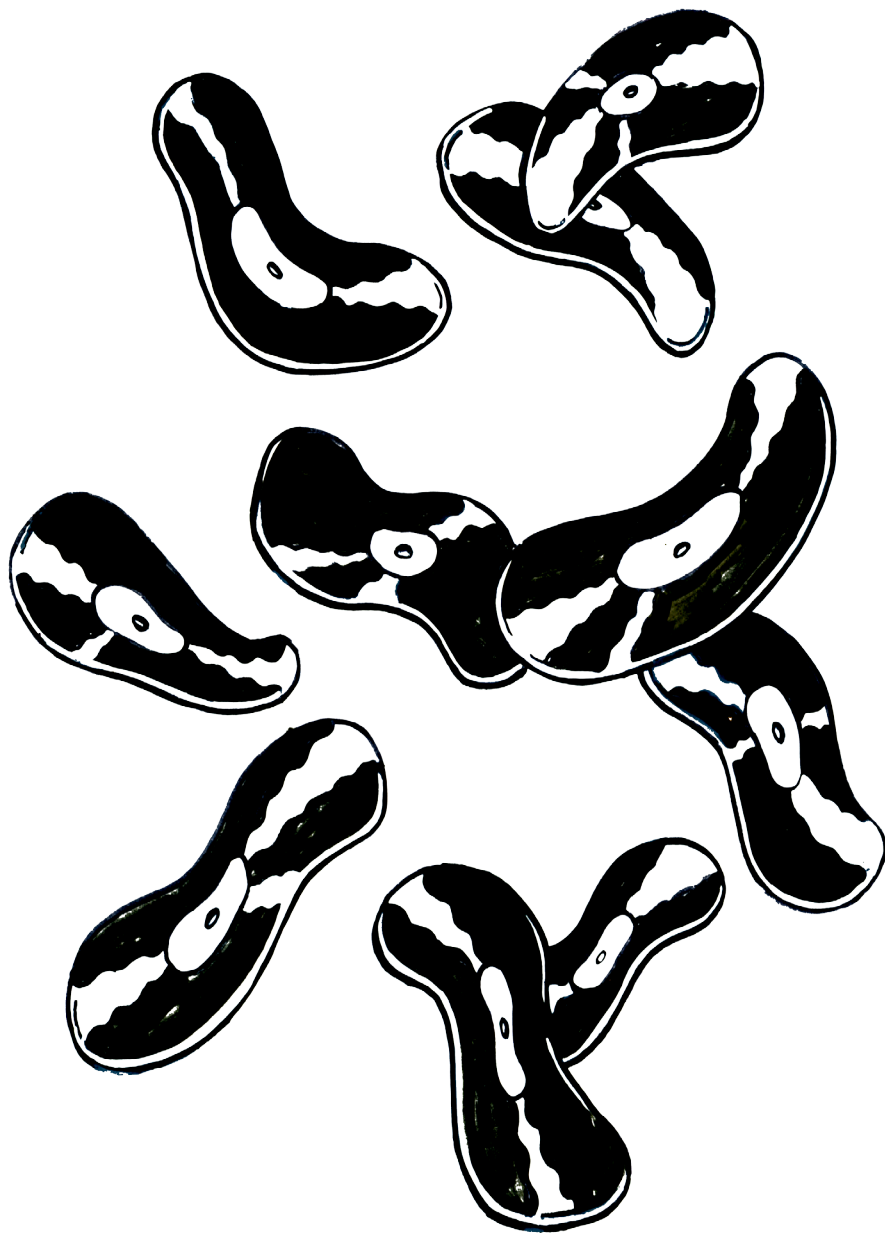
46

GRAND CLOSING CEREMONY

Die Floating University war ein Semester lang der Ort für gemeinsames Forschen, Ausprobieren und Experimentieren. Internationale Studierende kamen zusammen mit Nachbar_innen, Gärtner_innen mit Geflüchteten, Choreograf_innen mit Wasserexpert_innen.

Zum Abschluss dieses intensiven Austauschs wollen wir am 15. September die gewonnenen Erkenntnisse und bereichernden Begegnungen noch einmal sichtbar machen und mit allen feiern!

47



15. SEPTEMBER 2018

10:00 – 18:00 Uhr: Akademie des Hörens: Human Amplifier – Floating University, this is the end!
Workshop mit Louise Vind Nielsen (S. 45)

Ab 14:00 Uhr: Ausstellung der Forschungsergebnisse des Semesters, des Lexikons und der im Floating Symposium entwickelten Visionen. Feierliche Diplomübergabe für alle anwesenden Studierenden und Lehrenden.

18:30 – 20:00 Uhr: Akademie des Hörens: Wie sieht der Club der Zukunft aus?
Disco-Stammtisch mit Guy Dermosessian

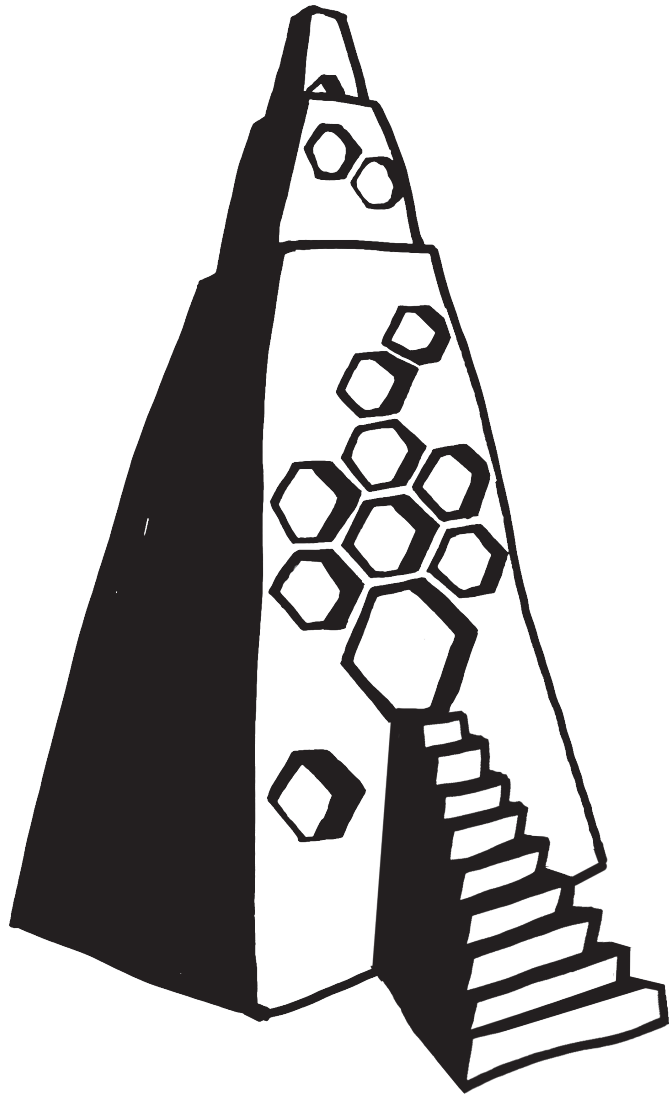
Wir sprechen über den Club. Ein globales Phänomen, das kapitalistischen und sozialen Mechanismen unterliegt. Ein Club muss rentabel sein und Spaß bereiten zur gleichen Zeit. Und die Musik, die (darin) gespielt wird eben auch. Ist das so? Welche Musik sollte in der Floating University als Zukunftswerkstatt gespielt werden und wer entscheidet das? Welche Musik sollte aus welchen Gründen und auf welche Weise von wem in den Clubs der Zukunft gespielt werden? Wir wagen ein theoretisches Experiment und hören Musik, besprechen Plattencover und schauen Menschen beim Tanzen auf Youtube zu.

Seit zehn Jahren reist Guy Dermosessian mit seinem Musiklabel Kalakuta Soul Records und prall gefüllten Plattentaschen durch die Clublandschaft Europas und spielt Schallplatten aus allen Ecken der Welt. In seinen vielseitigen Sets hinterfragt er den Kanon der europäischen Clubkultur und lässt türkischen Funk auf nigerianischen Boogie, Musical Popular Brasilia auf kamerunische Makossa und kubanische Guaracha auf kapverdische Coladeras treffen.

20:00 Uhr: Workshop-Präsentation Human Amplifier – Floating University, this is the end!

21:00 Uhr: Tosta Mixta (DJ)

23:30 Uhr: Guy Dermosessian (Kalakuta Soul Records) + Eli Pavel (OYE Records)



50

ACAD EMIC PROGRAM

Über 20 kooperierende Universitäten sind zwischen April und September zu Gast an der Floating University. Einige betreiben kritische Forschung, andere bieten Design-Build-Kurse an oder kartieren das geographische, soziale und ökologische Umfeld, wieder andere schaffen Räume für Kommunikation, Gemeinwesen und Selbstorganisation der städtischen Zivilgesellschaft. Einige sind im Rahmen der Fall Open Weeks in Berlin.

51

Die neue Rütt-Arena

Universidad La Gran Colombia Bogotá | Facultad de arquitectura + Pontificia
Universidad Javeriana + Technische Universität München | Fakultät für Architektur

Unbemerkt existieren sie in jeder Stadt, manchmal zeigen sie sich in Form von klaffenden Wunden, selten aber stellen sie für die Bewohner_innen einer Stadt mehr als ein notwendiges Übel dar. Infrastruktur in Form von Bauwerken oder aber auch Brachen. Strukturen die ihr Soll erfüllen. Aber wäre es nicht das Ideal, wenn die Bevölkerung noch mehr Nutzen hätte? Angefangen mit dem Regenrückhaltebecken entwickeln Studierende aus München und Bogotá Strategien, wie eine zusätzliche Nutzung möglich wird ohne den eigentlichen Zweck der Infrastruktur zu stören.

6. – 18. August zu Gast an der Floating University

How to recycle a university

Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten Royal Academy of Art Den Haag
INSIDE, Master Interior Architecture

Die Studierenden des ersten Studienjahres von INSIDE haben das gesamte Sommersemester Projekte an der und für die Floating University entwickelt. Im Mai haben sie hier die Floating Nation ausgerufen, mit eigener Passstelle, eigenem Wiederverwertungs- und Recyclingcenter, geklauter Energie und neuen Ritualen für die individuelle Freiheit und die Gemeinschaftsbildung sowie zur Lösung der Lebensmittelversorgungsfrage. Im September kommen nun die Studierenden des neuen ersten Jahres gemeinsam mit den nun im zweiten Jahr Studierenden und widmen sich gemeinsam mit Jan Korbes von Refunk der Wiederverwertung einer ganzen Universität. Wer gerne mitmachen möchte, melde sich bei uns.

1. – 9. September zu Gast an der Floating University
3. – 6. September: offener Workshop »How to recycle a university«

Architektur für eine Welt im Wandel!

ENSA Nantes

Worum geht es in dieser »sich verändernden Welt« wirklich? Wie sieht sie aus, wie fühlt, wie hört sie sich an? Im Mai 2018 verbrachten wir eine Woche an der Floating University mit einer Gruppe von 15 Studierenden und fragten uns, wie wir Veränderungen und Mutationen bei der Arbeit in und um die Floating University erkennen und darstellen können. Dabei entstand ein Protokoll, das wir vor Ort testeten, um 132 Bilder von der Welt – und ihren Prozessen heute – zu produzieren. Diese Bilder und die Realität, die sie zu manifestieren suchen, sind der Beitrag der ENSA Nantes zur Floating University und ihrem Symposium.

8. – 13. September zu Gast an der Floating University

DROP BAR

KHS Weissensee Berlin

Die DROP BAR wird von Studierenden der Weissensee Kunsthochschule Berlin betrieben und versorgt Mensch nicht nur mit Getränken sondern droppt auch die ein oder andere Veranstaltung rund um Protest und Gestaltung.

Die Küche

caval CaNti catering (30.8. – 2.9.) und Macaroni Club (5. – 15.9.)

cANti – CanTi – cAnTi. Während du singst, kochen wir. Im Anschluss speist man gemeinsam erprobte Experimente aus Töpfen, bis die Münder grinsen. Mit Charme und Melonen, unter Schirmen oder in der Sonne! O sole mio...

Macaroni Club. Ein »Makkaroni« im England des 18. Jahrhunderts bezeichnete einen Mann, der »die Grenzen der Mode überschreitet, was Kleidung, anspruchsvolles Essen und Glücksspiel angeht«. Das gefällt uns gut! Der Macaroni Club kocht nur für kulturelle Veranstaltungen, die gefallen und die Werte vertreten, die wir auch respektieren. Um es einfach zu sagen, wir machen Mahlzeiten, die Menschen zum Strahlen bringen.

DAS HOCHSCHULTEAM

Präsidium

Leiter der Fakultäten und Kommunikation:
Benjamin Foerster-Baldenius
Dekanin des Open Programs:
Dorothee Halbrock
Leiter der Fakultät Kunst und Konstruktion:
Florian Stirnemann
Managerin der Finanzen und
Fakultät der Nachbarschaftskontakte:
Licia Soldavini

Ressourcen Spezialist_innen

Programm und internationales Netzwerk:
Amelie Schindler
Programm und lokales Netzwerk:
Carla Kienz
Planung und Konstruktion:
Lorenz Kuschnig
Researcher in Residence:
Cristina Catalanotti
Redaktionsleitung "Floatzine":
Jeanne Astrup-Chauvaux
Königin der Herzen:
Sarah Bovelett

Beratung

Willkommensmathematik: Teresa Huppertz
Sprachstruktur: Gilly Karjevsky
Finanzakrobatik: Nina Klöckner
Sendungsphilosophie:
Laura Raber, Nina Schäfer
Konstruktionspoetik: Uwe Tisch
Schulfotografie:
Victoria Tomaschko, Daniel Seiffert

Artist in Residence

Wasser Filtration und Infiltration:
Katherine Ball

Gestaltung

Gestaltungskonzept und Systematik:
Roman Karrer, Thomas Prost
Illustrationen:
Annabelle Dorn, Joel Roth
Grafische Umsetzungen:
Annabelle Dorn, Roman Karrer

Partner und Förderer

Gefördert durch:
Fonds Bauhaus heute der Kulturstiftung des Bundes,
Bundeszentrale für politische Bildung,
Senatsverwaltung für Kultur und Europa,
Rudolf Augstein Stiftung,
Tisch Gerüstbau GmbH

Umgesetzt in Kooperation mit

Weißensee Kunsthochschule Berlin
Berliner Wasserbetriebe
FG Entwerfen und Gebäudeplanung UdK Berlin
Flussbad Berlin
Hallo Festspiele
Hans Sauer Stiftung
Jugendtheater Werkstatt Spandau
Kompetenzzentrum Wasser Berlin
Making Futures Bauhaus+
Open Raumlabor University / Urban School Ruhr
projekt bauhaus
Soundance Festival
Tempelhof Projekt GmbH
TU Berlin – Habitat Unit
ZKR – Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum

Teilnehmende Studierende der Universitäten

TU Berlin, UdK Berlin, Universität Witten/
Herdecke, KHM Köln, TU München, Universidad
La Gran Colombia Bogotá, Bergen School of
Architecture, HfG Karlsruhe, ENSA Nantes, Design
Academy Eindhoven, Weißensee Kunsthoch-
schule Berlin, Royal Academy of Art Den Haag, TH
Nürnberg, Ecal Lausanne, HNE Eberswalde, HfbK
Hamburg, Kunstuniversität Linz, Ensa Toulouse

Ein Projekt von raumlaborberlin

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Adresse

Lilienthalstraße 32, 10965 Berlin-Kreuzberg
Erreichbar zu Fuß in 10 Minuten vom U-Bahnhof
Südstern oder direkt mit dem Bus 104,
Haltestelle: Friedhöfe Columbiadamm

Open Weeks (all welcome!)

#03 Fall 30. August – 15. September 2018

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag, 14 – 20 Uhr*
Samstag und Sonntag, 11 – 20 Uhr*
Montag geschlossen,
außer Workshops mit Anmeldung.

Touren werden samstags um 15 und 17 Uhr oder
nach Anmeldung angeboten.

Workshops mit vorheriger Anmeldung finden
jeweils von 11 bis 17 Uhr statt*.

Preise

Vorträge und Tagesveranstaltungen
Tageskarte: 5,-/3,-€ inkl. MwSt **
oder mehr (Mäzenat_innen-Ticket).
Performance EXTRALEBEN – Die Null Protokolle:
10,-/5,-€ inkl. MwSt**
Floating Syposium: 20,-/12,-€ inkl. MwSt **
Open Weeks Workshops: 10,-/6,- € pro Tag
inkl. MwSt **

Dabei sein

Während der Öffnungszeiten könnt ihr den Cam-
pus kostenfrei besuchen – auch wenn ihr einfach
nur einen Spaziergang machen möchtet. Die
Workshops im Rahmen des Open Weeks Pro-
grams sind offen für alle Interessierten.

Wenn ihr an einem (oder mehreren) Workshops
teilnehmen möchtet, schreibt uns bitte eine E-Mail
an info@floatinguniversity.org.

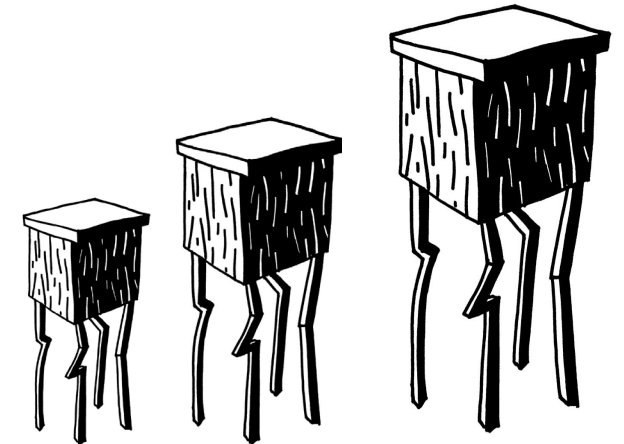
Wir werden euch anschließend mit allen Informa-
tionen versorgen. Wichtig: da die Plätze limitiert
sind, meldet euch frühzeitig.

Kontakt:

Mail: info@floatinguniversity.org
Informationen: floatinguniversity.org
Instagram und Facebook: [@floatinguniversity](https://www.instagram.com/floatinguniversity)

*Sofern nicht anders angegeben

**Ermäßigungsberechtigt sind Schüler_innen,
Studierende, Rentner_innen, Arbeitslose und
ALG II-Empfänger_innen nach dem Asylbewerberlei-
stungsgesetz. Ermäßigte Tickets erhalten sie gegen
Vorlage eines entsprechenden Nachweises.



VISIT AND FOLLOW:
FLOATINGUNIVERSITY.ORG
@FLOATINGUNIVERSITY

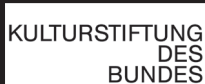
FLOATING UNIVERSITY BERLIN

Ein Projekt von:

raumlaborberlin

Geförderet von:

Gefördert im Fonds Bauhaus heute der Kulturstiftung des Bundes



In Kooperation mit:

